

VERKEHRSPLANUNG

Informationsveranstaltung vom 15. Juni 2022



Marthalen

im Zentrum des Weinlandes



TRAKTANDEN

- Begrüssung
- Grundlagenarbeiten
- Handlungsmöglichkeiten
- Massnahmenvorschläge für Marthalen
- Mitwirkung
- Weiteres Vorgehen

BEGRÜSSUNG

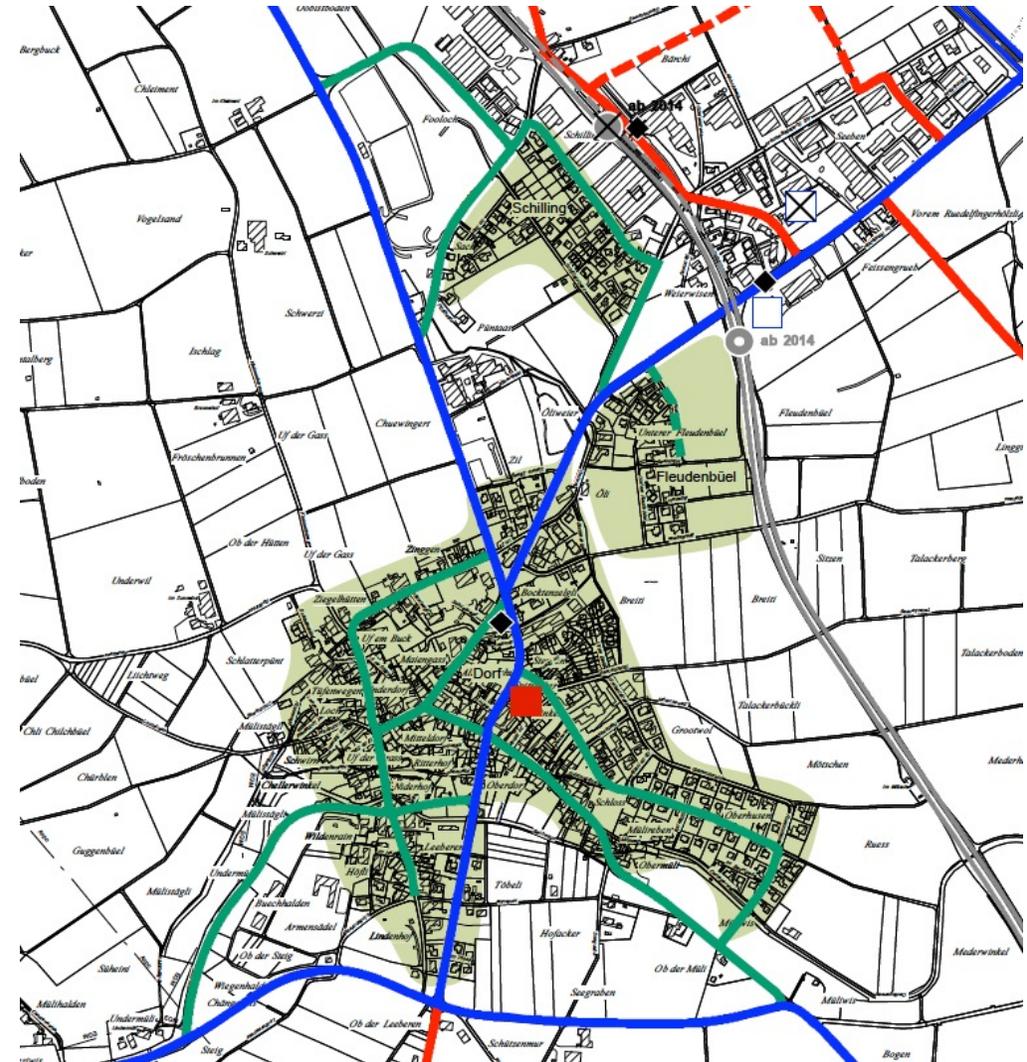
AUSGANGSLAGE

Kommunaler Verkehrsplan als behördenverbindliche Grundlage

Fragestellung:

→ Wie sollen die Langsamfahrzonen in Marthalen umgesetzt werden?

Kommunale Festlegungen	Festsetzungsinhalte		
	bestehend	geplant	
			Verkehrsorientierte Sammelstrasse
			Nutzungsorientierte Sammelstrasse
			Langsamfahrzone
			Parkierungsanlage kommunal



AUSGANGSLAGE

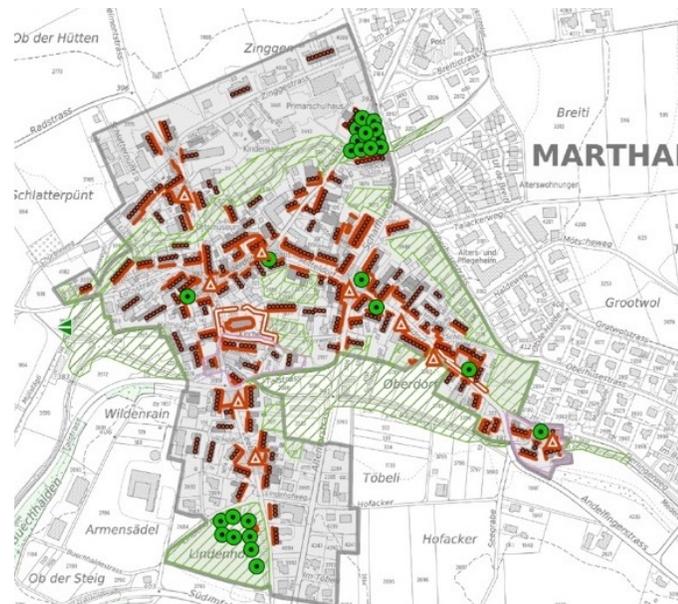
- Umsetzung Festlegungen kommunaler Verkehrsplan
 - Diverse Anliegen aus der Bevölkerung
 - Gesamtbetrachtung anstelle der situativen Behandlung von Einzelthemen
- Schritt 1:
Auslegeordnung übers gesamte Gemeindegebiet
- Schritt 2:
Ausarbeitung Massnahmenvorschläge mit Fokus aufs Dorfzentrum

BESONDERHEITEN VON MARTHALEN

- Keine übergeordnete Durchgangsstrasse
- Schützenswerter Ortskern mit erhöhten gestalterischen Anforderungen
- Teils enge Strassenräume, die bereits verkehrsberuhigend wirken



Strassennetz (GIS ZH)



Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung (GIS ZH)



„Verzahnung“ als bestehende Qualität

GRUNDLAGENARBEITEN

GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN

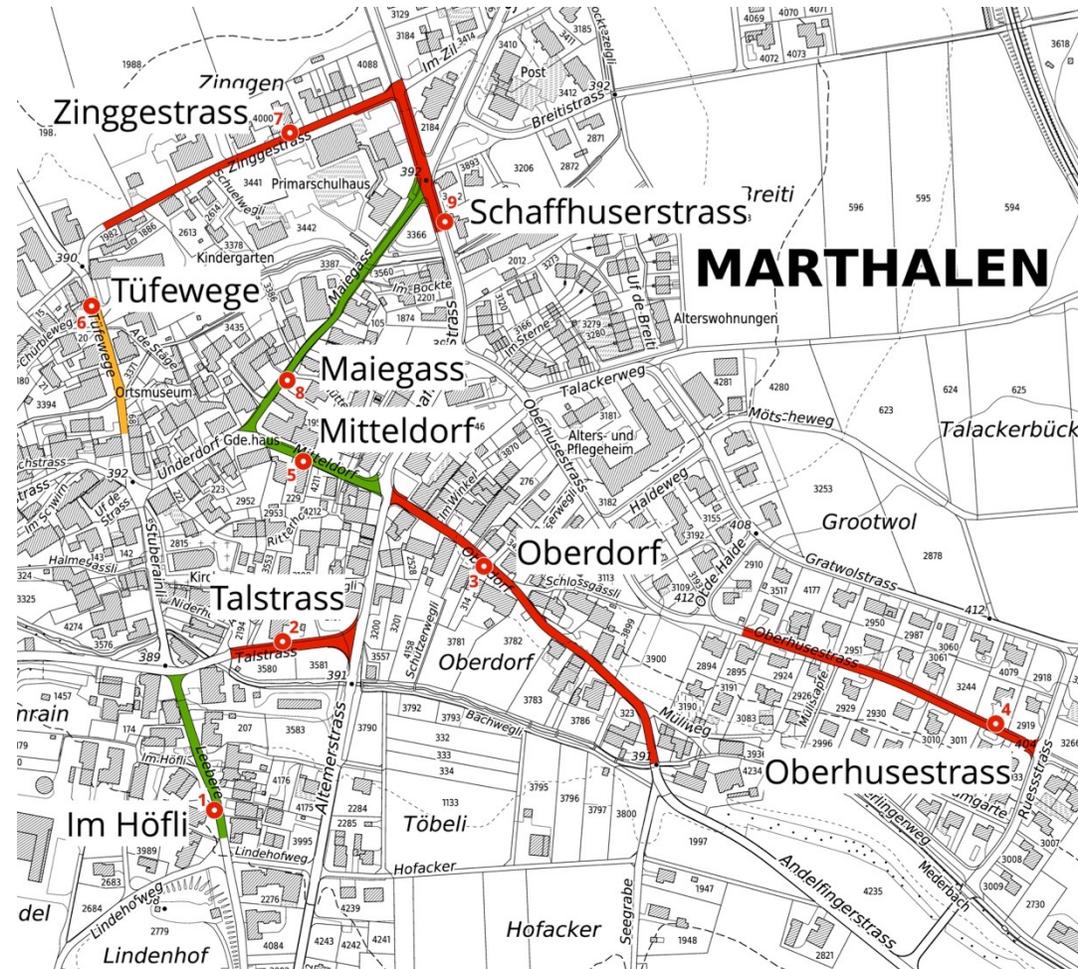
- Geschwindigkeitsmessungen im Zeitraum vom 16. April bis 22. April 2022
- Auswertung der „v85“-Werte
v85 = Geschwindigkeit, die von 85% der Fahrzeuge nicht überschritten wird

Wieso ist der „v85“-Wert interessant?

Wenn ein $v85 > 41 \text{ km/h}$ ermittelt wird, fordert die Kantonspolizei bei der Signalisation von Tempo-30-Zonen zur Sicherstellung der Einhaltung der Zielgeschwindigkeit ergänzende bauliche Massnahmen

GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN

Resultate



Geschwindigkeit (V85)

-  45 - 55 km/h
-  40 - 45 km/h
-  35 - 40 km/h

UNFALLGESCHEHEN

Auswertung Unfallstatistik Kantonspolizei (1.4.2016 bis 31.3.2021)

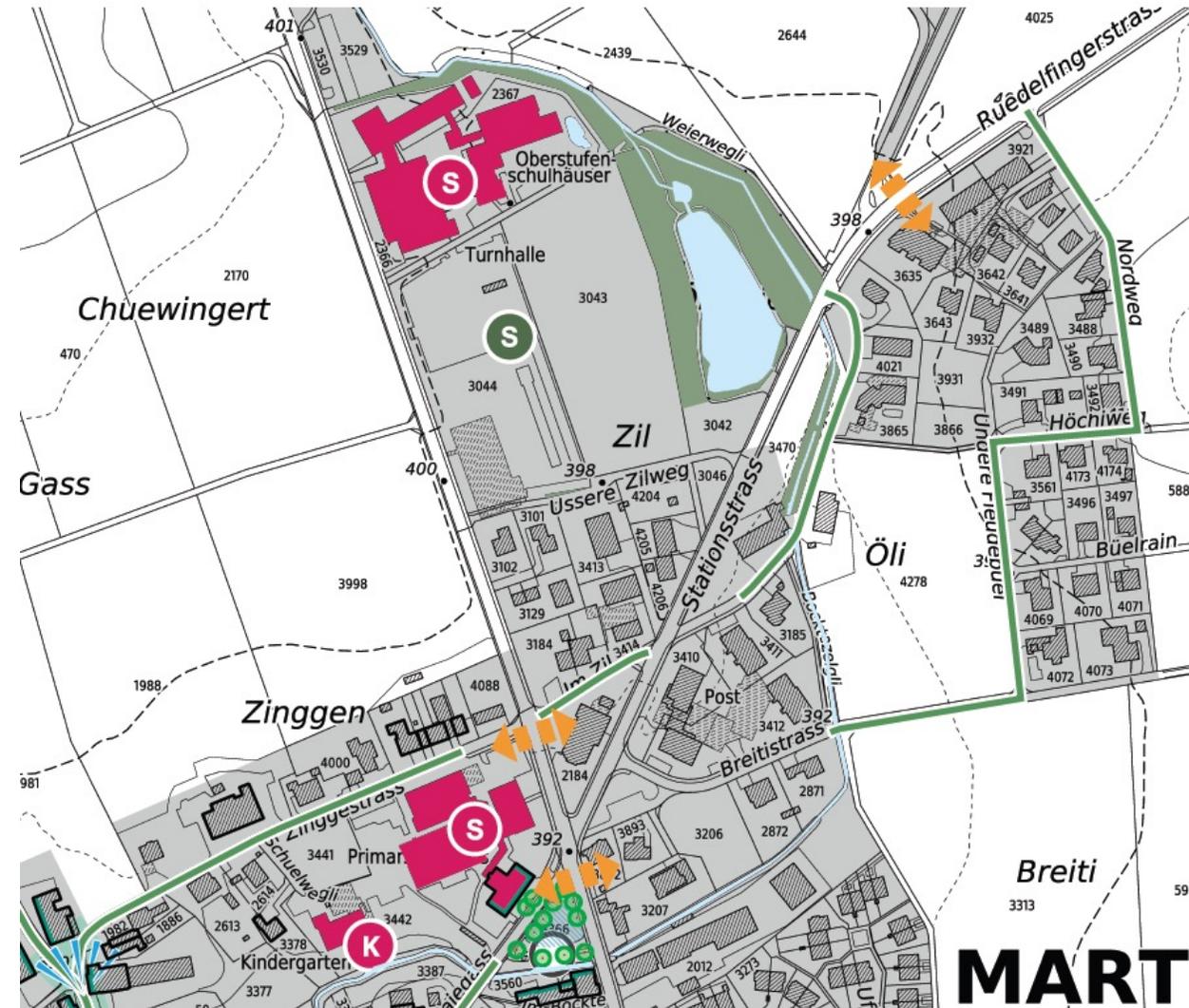
- Es gibt keine Unfalhäufungen oder Unfallschwerpunkte
- Wenige Unfälle auf den kommunalen Strasse bzw. mehrheitlich Parkier- oder Selbstunfälle
- Je ein 1 Fussgängerunfall im Bereich der Schaffhauserstrass sowie Stationsstrass

→ Unfallstatistik zeigt keine Auffälligkeiten

DEFIZITE

Gebiet Öli/Zil

- Anbindung Oberstufenschulhäuser
- Fehlende Fussgängerquerungen und Längsverbinding durch seitlich einmündende Strassen unterbrochen
- Fehlender Fussgängerschutz auf kommunalen Fusswegen



MART

DEFIZITE

Gebiet Oberdorf

- Abschnittsweise breiter Strassenraum animiert zügige Fahrweise
- Punktuelle Engstellen/ unübersichtliche Strassenräume
- Gebäudestellung in Konflikt mit Sichtweiten
- Fehlender Fussgängerschutz auf kommunalen Fusswegen (Schulwegsicherheit)



DEFIZITE

Gebiet Mitteldorf/Unterdorf

- Punktuelle Engstellen/
unübersichtliche Strassenräume
- Gebäudestellung in Konflikt mit
Sichtweiten
- Mehrheitlich
Mischverkehrsflächen (kein
Fussgängerschutz)



ERKENNTNISSE

Fazit aus der Analyse

- Geschwindigkeitsmessungen widerspiegeln Strassencharakteristik (je schmaler und unübersichtlicher der Strassenraum, desto tiefere Messwerte)
- Viele Bereichen verfügen über keinen baulicher Fussgängerschutz
- Aufgrund der baulichen Struktur und der damit zusammenhängenden Gartengestaltung sind Strassenkreuzungen teils unübersichtlich
- Stellenweise bestehen schlecht einsehbare Grundstückszugänge und Einfahrten, welche direkt auf die Strassen münden
- Querungsstellen über die Schaffhuserstrass ohne Schutzinseln (Schulwegsicherheit) → erfordert Koordination mit Kanton

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Wie wird das Temporegime den Umständen angepasst?

Unterstützende Massnahmen:

- Verkehrsberuhigende Massnahmen
→ Verkehr kann nicht schneller fahren (subjektiv)
- Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit
→ Verkehr darf nicht schneller fahren (objektiv)
- Kombination von beidem

ELEMENTE DER VERKEHRSBERUHIGUNG

- Versätze (Verschwenkung der Strassenführung)
- Querschnittseinengungen
- Aufpflasterungen / Schwellen
- Anordnung von Mittelinseln
- Sperren
- Kreisverkehrsplätze / Minikreisel
- Schmalfahrbahn
- Temporeduktion

VERSÄTZE

Beispiele



Uitikon



Wermatswil

EINENGUNGEN

Beispiele



Meilen



Schaan (FL)



Unterstammheim

AUFPFLASTERUNGEN / SCHWELLEN

Beispiele



Rafz



Dättlikon

24/05/2012 16:35

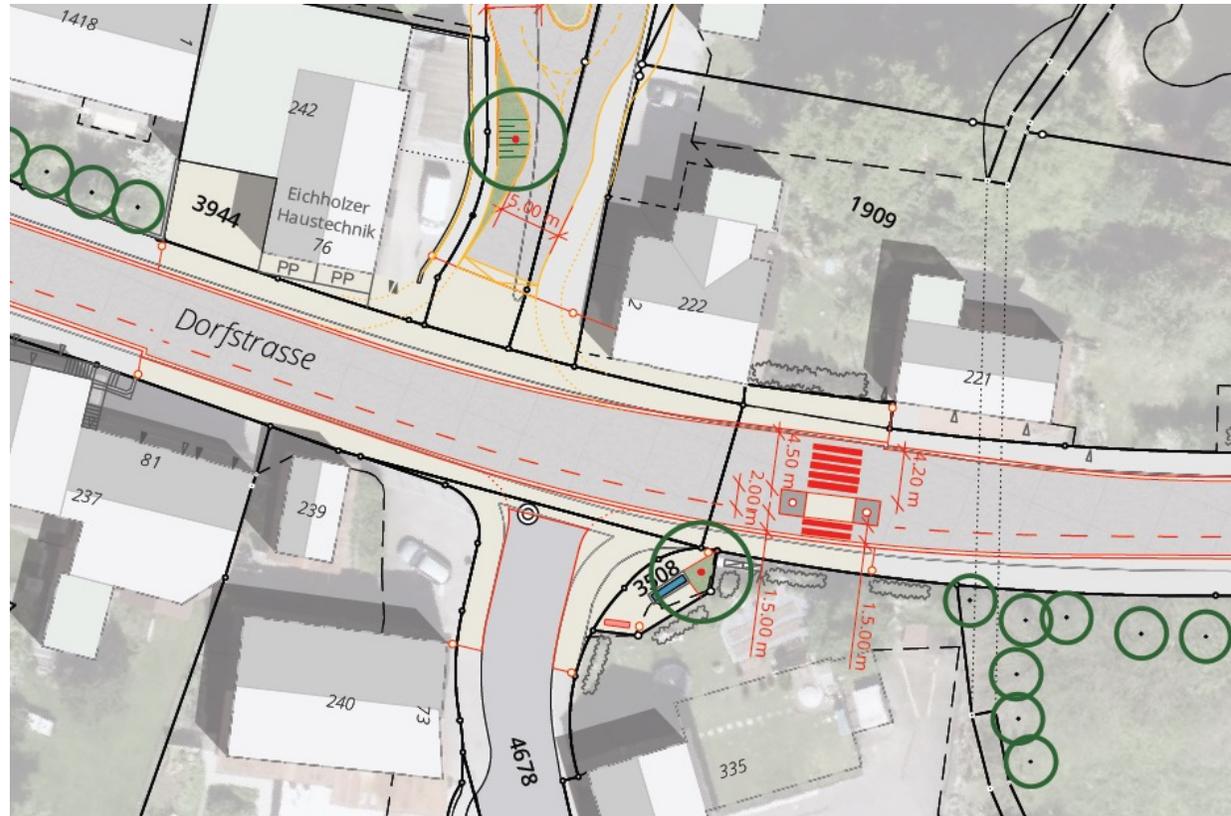
SPERREN

Beispiele



ANORDNUNG VON MITTELINSELN

Beispiele



Obfelden



Bubikon, Wolfhausen

KREISVERKEHR / MINIKREISEL

Beispiele



Marthalen



Oberhittnau

SCHMALFAHRBAHN

Beispiele



Gerzensee



Reigoldswil

TEMPOREDUKTION

Beispiele



SUTER
VON KÄNEL
WILD

Egnach



Beckenried

HANDLUNGSOPTIONEN

Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Vorteile

- + Temporeduktion
- + die Möglichkeit, 50 km/h zu fahren, wird unterbunden
- + nahezu flächendeckend anwendbar
- + Gestalterische Aufwertungsmöglichkeiten

Nachteile

- für Quartiere hohe Massnahmendichte erforderlich, um eine gute Wirkung zu erzielen, durch die Bevölkerung nicht (immer) nachvollziehbar
- Die Möglichkeit, 50 km/h zu fahren, wird nicht verboten

HANDLUNGSOPTIONEN

Unterbrechung/bauliche Strassensperrungen

Vorteile

- + schnell fahrender Fremd- und Durchgangs- und vor allem Schleichverkehr wird ganz vermieden
- + weniger Verkehr = weniger Gefahren

Nachteile

- keine Verbesserung bei Sackgassen und Strassen ohne Durchgangsverkehr, nur vereinzelt anwendbar teilweise schwierig umsetzbar (Mauern)
- Tempo wird kaum sinken, schnell fahrender Durchgangsverkehr wird jedoch vermieden
- Einschränkung für Anwohner

HANDLUNGSOPTIONEN

Zonensignalisation Tempo 30

Vorteile

- + Temporeduktion
- + Die Möglichkeit, 50 km/h zu fahren, wird verboten, bauliche Massnahmen müssen die Einhaltung sicherstellen
- + Weniger aggressive Fahrweise bei Massnahmen, da nur Tempo 30 erlaubt ist
- + +/- flächendeckend anwendbar, schafft eine klare logische Verkehrssituation

Nachteile

- Weitere Vorschrift, Bevormundung und "Kriminalisierung der Autofahrer"
- Teilweise Unverständnis der Automobilisten für die Notwendigkeit unterstützender Massnahmen
- Fussgängerstreifen müssen entfernt werden

MASSNAHMENVORSCHLÄGE FÜR MARTHALEN

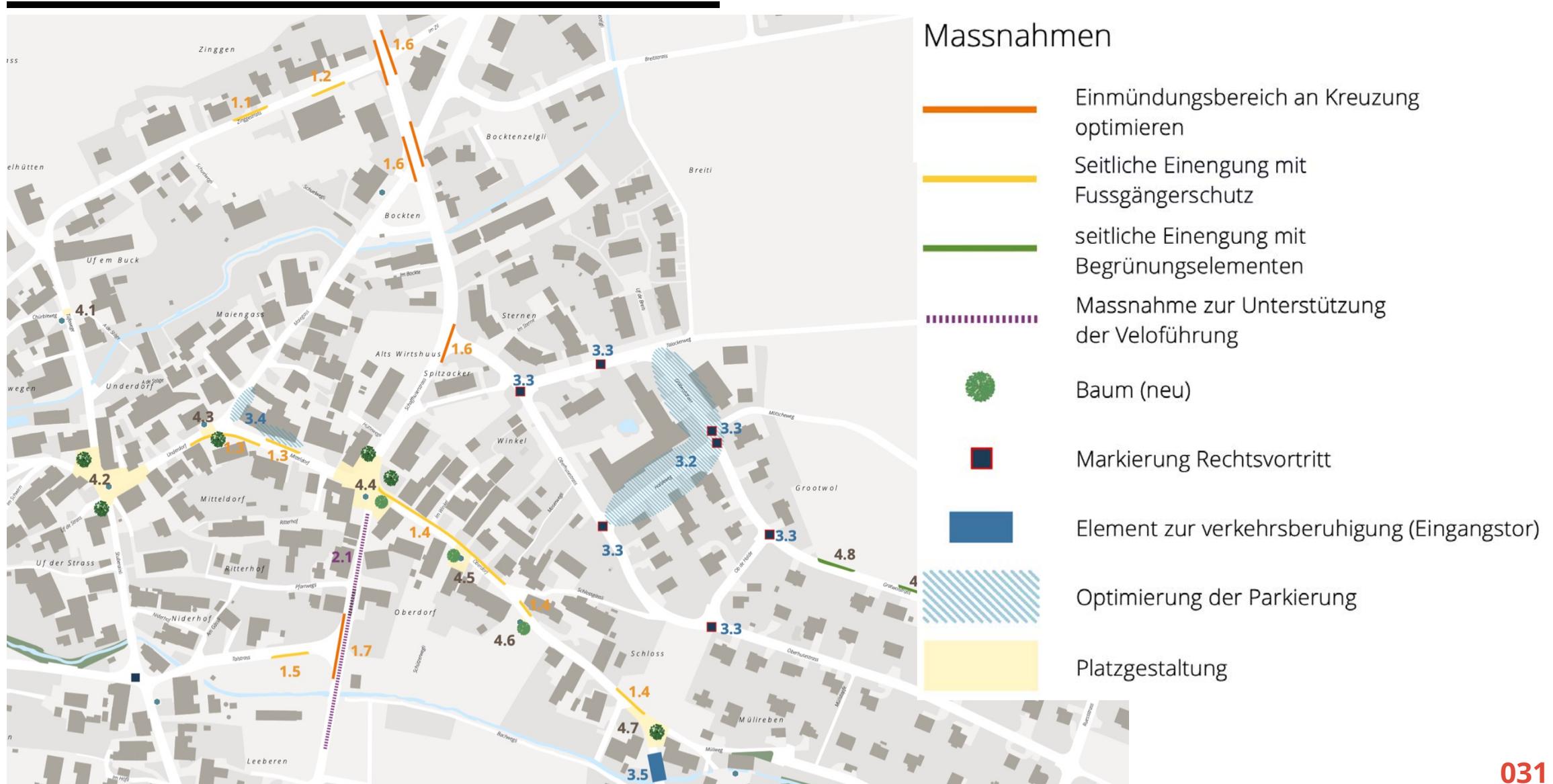
GRUNDHALTUNG

Fokus auf Verkehrsberuhigungsmassnahmen

→ Gezielte Behebung von Defiziten anstelle eines „Schilderwaldes“

1. Verbesserung der Fussgängersicherheit mittels Sofortmassnahmen
2. Mittelfristige Umsetzung von gestalterisch auf den Ortskern abgestimmten Verkehrsberuhigungsmassnahmen
3. Signalisationsmassnahmen dann prüfen, wenn die Verkehrsberuhigungsmassnahmen nicht ausreichend wirken

VERKEHRSBERUHINGUNGSMASSNAHMEN



KURZFRISTIGE MASSNAHMEN

Umsetzungshorizont: 1 bis 3 Jahren

Verbesserung Fussgängerschutz in den Bereichen

- Zinggestrass
- Oberdorf

Massnahmenspektrum:

- Poller / seitliche Einengung (1)
- Gehweg längs Schule (2)
- Eingangstor im Bereich Oberdorf (3)



MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

Kommunale Strassen

Gestalterische Aufwertung

- Oberdorf
- Mitteldorf

Massnahmenspektrum:

- Seitliche Einengungen/Fussgängerschutz
- Platzgestaltungen



Referenzbild Hettlingen



Referenzbild Sils Maria

MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

Ideenskizze Oberdorf



Massnahmen

-  Platzgestaltung mit Pflasterung / farbliche Gestaltung / Anrampung etc.
-  Seitliche Gestaltung mit Pflasterung / farbliche Gestaltung
-  Brunnen (bestehend)
-  Baum (neu)
-  Baum (bestehend)



Platzgestaltung, Visualisierung (Quelle: ernst niklaus fausch)



Seitliche Einengung mit Pflasterung



Gestaltung mit Brunnen



Gestaltung mit eingefärbtem Strassenbelag

MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

Ideenskizze Mitteldorf/Underdorf



Platzgestaltung, Visualisierung (Quelle: ernst niklaus fausch)



Bestehender Brunnen



Seitliche Gestaltung mit Brunnen



Seitliche Einengung mit Pflasterung

MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

Übergeordnete Strassen

- Verbesserung Fusswegführung (längs und quer)
- Behebung Velo-Schwachstelle

Massnahmenspektrum:

- Trottoirüberfahrten prüfen
(Zinggstrass, im Zil, Maiegass, Stationsstrass)
- Allgemeine Verbesserung der Einmündungssituation
(Stationsstrass, Oberhusestrass, Talstrass)
- Prüfen einer Velomassnahme auf der Altemerstrass (bergwärts)

→ Laufende Koordination mit Kantonalem Tiefbauamt (TBA)

MITWIRKUNG

FRAGEN

Ihre Meinung zur Verkehrssituation in Marthalen

- Was finden Sie gut?
 - Was stört Sie?
 - Wie sicher fühlen Sie sich auf den Strassen von Marthalen?
 - Was wünschen Sie sich für Verbesserungen?
 - Was halten Sie von den Massnahmenvorschlägen des Gemeinderats?
- Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche und Bedenken mit dem aufgelegten Fragebogen mit
- Leerer Plan von Marthalen ermöglicht weitere Inputs

WEITERES VORGEHEN

NÄCHSTE SCHRITTE

Konkretisierung der Massnahmenplanung

- Ihre Rückmeldungen werden gesichtet und ausgewertet
 - Basierend auf den Rückmeldungen werden die nächsten Schritte festgelegt
- Sie werden über die Auswertung sowie das weitere Vorgehen informiert

ENDE

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**